

Ornithologischen Monatsschrift, hinzuweisen. Da der Entwurf zu dem sächsischen Fischereigesetz in glücklichster Weise unsere in dieser Eingabe angeführten Bedenken vermeidet, können wir nur die Hoffnung aussprechen, dass der sächsische Entwurf bei der Beratung des Fischereigesetzes im preussischen Landtag nicht ohne Einfluss bleibt.

Der Star — ein Standvogel — ein Ehebrecher.

Von Ewald Puhmann in Berlin-Baumschulenweg.

Der Star (*Sturnus vulgaris L.*) ist in Berlin und Vororten Standvogel geworden. Die Müllabladestellen an der Peripherie des Häusermeeres bieten ihm mit ihren Küchen- und Markthallenabfällen zur Winterzeit genügend Nahrung. Hier sieht man die Stare von Mitte November bis Anfang März mit den aus nördlichen Teilen gekommenen Zehntausenden von Rabenvögeln: *Corvus frugilegus L.* (Saatkrähe), *Corvus cornix L.* (Nebelkrähe) und *Colaeus monedula L.* (Dohle) um den gefundenen Bissen kämpfen.

Infolge dieses ständigen Aufenthaltes gestaltet sich auch das Leben und Treiben der Stare an ihren Nistplätzen anders als dort, wo sie Zugvögel sind. Nicht nur zur Minne- und Brutzeit, Ende Februar bis Mitte Juli und noch einmal von Ende August bis Ende Oktober, sondern mit Ausnahme von Mitte Juli bis Mitte August, wo sie ihre Jungen führen und selbständig machen, sind sie das ganze Jahr hindurch an ihren Nistplätzen anzutreffen.

In einer etwa 25 Meter hohen Ulme hatte ich 32 Starkästen befestigt. Es gab kaum eine Stunde des Tages, in der keine Stare auf dem Baume zu sehen waren. Ich beobachtete, dass in einem Winter fünf der Starkästen regelmässig von Staren als Schlafstätten aufgesucht wurden. Auch als Nothafen vor Gefangenschaft und Tod musste einmal der Nistplatz dienen. Mit rauschendem, langsamem Fluge erreichte an einem Wintertage ein Star seinen Nistkasten. Ich erkannte, dass an einem Flügel des erschöpften Vogels zwei Leimruten klebten, die von Vogelstellern wahrscheinlich auf die Müllabladestelle gesteckt waren und denen er zu nahe gekommen war. Er versuchte nun, durch häufiges Ein- und Ausschlüpfen am Flugloche die Ruten abzustreifen. Zu meiner und sicherlich auch zu seiner Freude hatte die Uebung Erfolg.

Die Nachtquartiere der grossen Anzahl sind hier nicht Röhricht, sondern hohe Bäume an den Vorgärten, die Platanen auf dem bis nach Mitternacht sehr belebten und taghell erleuchteten Belle-Allianceplatze, und wunderbarerweise die Bäume auf dem Hofe des Asyls für Obdachlose.

An der Hofseite des von mir jetzt bewohnten Hauses befestigte ich im vorigen Jahre dicht neben den Fenstern meiner Wohnung drei Starkästen. Zwei wurden im zeitigen Frühjahr sofort von zwei Starenpaaren angenommen. Der dritte diente dem einen Männchen als Spielkasten. Er baute darin ein Spielnest und gestattete keinem anderen Paare die begehrte Brutstätte. Dieses Gebaren währte bis zu dem Tage, an dem seine Gattin Mutter und er glücklicher Vater geworden war. Die Familiensorgen machten nun Kampf und Spiel ein Ende, und der dritte Kasten war frei. Etwa acht Tage vorher hatte sich ein verscheuchtes Männchen an einem engen, sehr nachlässig gebauten Starkasten, der etwa 20 Meter entfernt an einem andern Hause angebracht war, niedergelassen. Es suchte mit dem süssesten Minnegesang und Flügelschlag eine ledige Starenjungfrau herbeizulocken. Nach fünf Tagen war ihm dies gelungen. Die Ehe wurde geschlossen und auch die Ehepflicht vom Gatten erfüllt. Genau einen Tag später, als der dritte meiner Starkästen frei geworden war und von niemand mehr strittig gemacht wurde, fand sich bei ihm ein neues Starenmännchen ein und balzte nach Starenart. Nirgends schien es mehr ein lediges Starenweibchen zu geben. Deshalb „warf“ der neu eingetroffene Star „ein Auge“ auf das besagte neuvermählte Paar und ganz besonders auf das junge Weib. „Sie“ schien gerührt durch seinen schmelzenden Ton, aber auch durch sein Vermögen. Die viel bessere Brutstätte schien ihr schon aus der Ferne zu gefallen. Meterweise kam „sie“ näher, schlüpfte in die geräumige dichte Wohnung des „andern“, blieb bei ihm, flog nicht wieder zu ihrem ersten Gatten zurück, sondern vermählte sich mit dem „andern“. Trotz der Lockungen ihres „Ersten“ übte ihr „Zweiter“ schon am Abend desselben Tages die Ehepflicht aus. Der Betrogene versuchte noch, zwei Tage darauf, die Ehebrecherin zurückzurufen. Vergebens. Sie kam nicht wieder. Jetzt verliess der Gekränkte den verruchten Ort. Er hatte erfahren,

dass auch bei Starenliebe der Reichtum bestimmend sein kann. Jene aber führten eine glückliche Ehe. Ob die Kinder nun mit dem „Ersten“ oder „Zweiten“ Aehnlichkeit hatten, vermag ich nicht anzugeben.

Berichtigung.

In Nr. 9 der Ornithologischen Monatsschrift 1911 ist auf S. 348/49 im Berichte des Herrn Erwin Gebhardt-Nürnberg zu lesen, dass 1. der neue Vogelschutzverein Schwabach, 2. der Vogelschutzverein Bamberg und 3. eine Zweigvereinsstelle ad 1 in Roth o. S. die drei einzigen praktischen Ortsvogelschutzvereine in ganz Süddeutschland seien.

Hierzu gestattet sich der Vogelzucht- und Vogelschutzverein Schwabach, Alter Verein — als Ihr Vereinsmitglied — zur Aufklärung bezw. Ergänzung folgendes zu berichten und bittet um sehr gefl. Aufnahme dieser Zeilen:

Der Vogelzucht- und Vogelschutzverein Schwabach, Alter Verein, ist der älteste Verein des Bezirks und besteht nun 20 Jahre, hat hier 33 aktive und 225 passive Mitglieder, darunter sehr tüchtige, erfahrene und praktische Vogelschützer. Bekanntlich sind doch unter den Vogelzüchtern und Liebhabern die besten Vogelschützer.

Im nahen Fabrikorte Mühlhof und Umgebung hat der Verein seit zirka 18 Jahren eine Zweigstelle, welche 3 aktive und 367 passive Mitglieder zählt, darunter ebenfalls sehr tüchtige Vogelschützer.

In Kammerstein am Forste Heidenberg hat der Verein vor zwei Jahren gelegentlich einer Wanderversammlung, bei welcher der erste Vorstand, Herr J. St. Sommer, einen sehr interessanten und lehrreichen Vortrag über Vogelschutz hielt, ebenfalls eine Zweigstelle errichtet, welche ebenfalls schon eine hübsche Anzahl Mitglieder hat und von dem Königl. Förster Herrn Mitterlechner dortselbst, sowie vom hiesigen Königl. Forstamte bereitwilligst unterstützt wird.

Ferner ist der Verein zurzeit mit der Bildung einer dritten Zweigniederlassung in Markt Schwand beschäftigt, welche im besten Gange ist, und werden die edlen und humanen Bestrebungen des Vereins durch die Herren Königl. Forstassessor Freudling, Königl. Förster

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Puhlmann Ewald

Artikel/Article: [Der Star - ein Standvogel - ein Ehebrecher. 184-186](#)